

PROF. DR. JOHANNA TEWES

/imagine – Schule der Möglichkeiten
(Nachbereitung Praxissemester)

BW 3.1
05. Februar 2026

AUSBlick AUF DAS SEMINAR #2

Forschende Haltung (Donnerstag 10-17 Uhr)

1. Warm Up: Forschung
Bio-Grafie
2. Auswertung
Ästhetische Forschung
3. Pause
4. Stand eigenes
Forschungsprojekt

Dinge des Wissens II (Freitag 10-15 Uhr)

1. Zwischenstand /
Weiterarbeit am Projekt
2. Bewertungskriterien
3. Abschluss und Feedback

WARM UP: FORSCHUNGS-BIO-GRAFIE

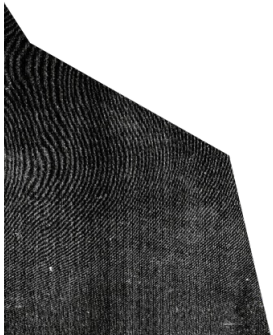
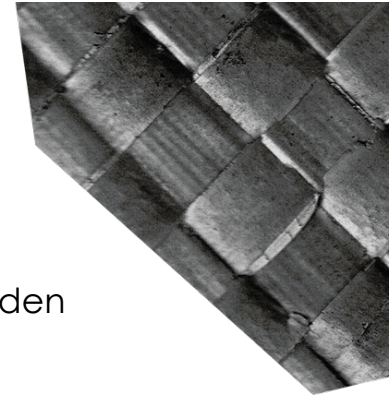
Verfassen Sie Ihre persönliche Forschungsbiografie. Orientieren Sie sich dabei an den folgenden Leitfragen:

Früher:

- Waren Sie als Kind forschend tätig?
- Inwiefern haben Vorstellungen über das Forschen Ihre Kindheit/Sozialisation geprägt? Gab es ein besonderes Erlebnis? Was mochten Sie an Forschungstätigkeiten besonders gern oder gar nicht?
- Wo, an welchen Orten haben Sie geforscht?
- Wer hat Ihnen beigebracht, forschend tätig zu sein oder Sie in dieser Hinsicht beeinflusst?

Heute

- Welchen Stellenwert nehmen forschende Tätigkeiten heute in Ihrem Leben ein?
- Wie unterscheidet sich Ihre heutige Perspektive von der aus Ihrer Kindheit?
- Was können Sie in Bezug auf das Thema Forschung gut, was würden Sie gern besser können?
- Was verbinden Sie heute mit dem Thema Forschen (positiv oder negativ)?



AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

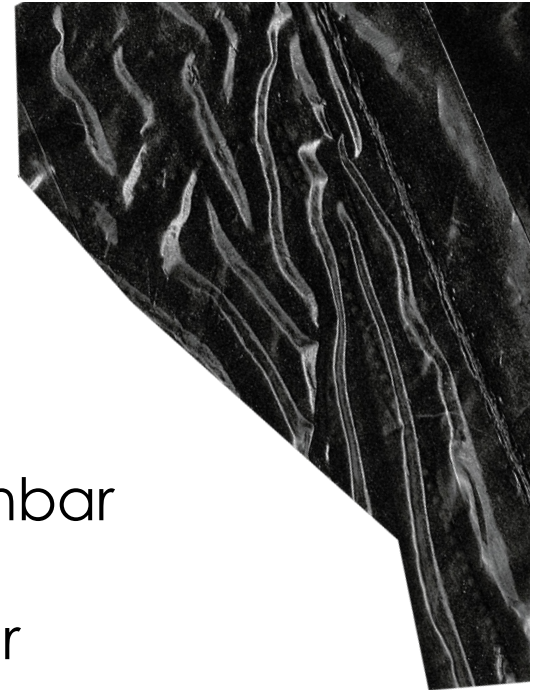
Klärt die Bedeutung des Zitats/der These im Kontext des Textes.

- Was bedeutet das Zitat/die These für euch persönlich?
- Welche Schlüsse zieht ihr daraus für eurer berufliche Praxis?



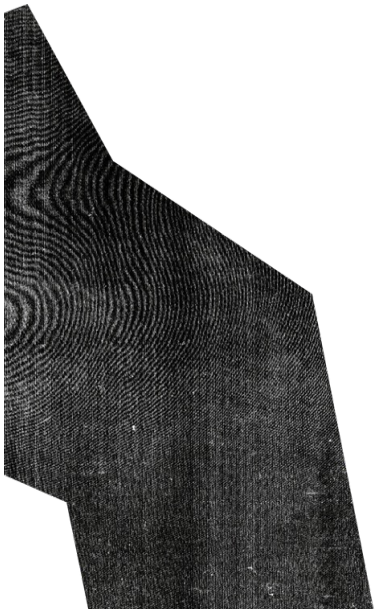
AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

"Die Angst vieler Lehrender vor dem ästhetischen Chaos der Lernenden ist offenbar so groß, dass sie frühzeitig alles ordnen und verordnen, überschaubar und vergleichbar machen."



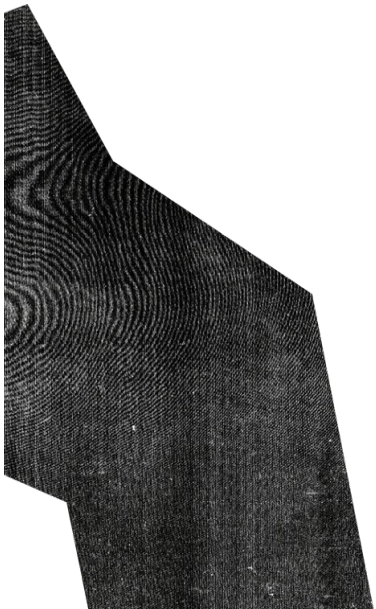
AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

„Wirkliches und Künstliches, Künstlerisches und Alltägliches, Wirklichkeit und Fiktion, Wahrheit und Lüge geraten hier in einen Wahrnehmungs- und Bedeutungsstrudel, der in letzter Konsequenz jegliche logischen Systeme, jegliche linearen Deutungsmuster auflöst und zu immer neuen Wahrnehmungsmöglichkeiten und gedanklichen Verknüpfungen führt.“



AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

„All diesen Arbeitsweisen sind Formen des Erarbeitens, Forschens, Recherchierens, Experimentierens und Präsentierens eigen, die einen neuen immer anderen Blick auf die Gegenstände von Kunst und Alltag ermöglichen und andere geistige Dimension eröffnen.“



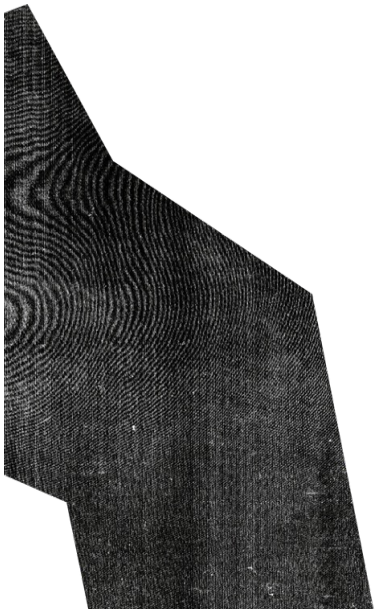
AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

„Ästhetische Forschung als Vernetzung vorwissenschaftlicher, künstlerischer und wissenschaftlicher Verfahren und Methoden, ermöglicht für mich alle Handlungs- und Erkenntnisformen, die kulturelle Bildung heute und zukünftig braucht und sie nimmt eine Vielzahl der virulenten Diskurse auf, die für den Bereich des Ästhetischen heute wichtig sind, wie die Diskussion des 'Anderen der Vernunft', des 'ästhetischen Denkens', der 'ästhetischen Intelligenz', der 'ästhetischen Rationalität' sowie der 'emotionalen und kreativen 'Intelligenz' (...).“



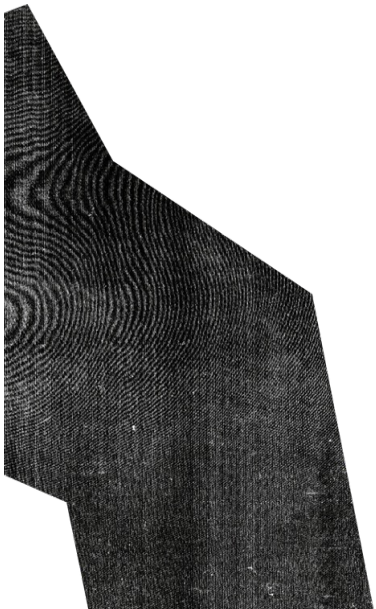
AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

„In den Handlungsstrategien ist es ein vernetzter Prozess, auf den sich die einzelnen einlassen. Er erfordert parallele Formen der Erarbeitung von Themen, Fragen und Gegenständen in Prozessen, die bislang traditionell getrennt bzw. additiv sind, nach dem bekannten Muster, 'immer erst das eine und dann das andere' und vor allem ‚künstlerische Arbeit und wissenschaftliche Arbeit strikt getrennt‘.“



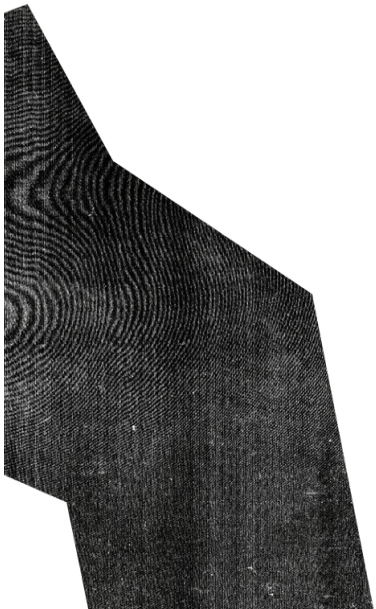
AUSWERTUNG „ÄSTHETISCHE FORSCHUNG“ (KÄMPF-JANSEN)

„Ästhetische Forschung hat - wie alle Forschung - nur Sinn, wenn die Forschenden eine Frage haben, an einer Sache arbeiten wollen, die sie schon länger interessiert, einer Idee folgen, ein ihnen wichtiges Vorhaben verwirklichen wollen. Insofern ist ästhetische Forschung immer subjektbezogen, wird selbst verantwortet und eigenständig organisiert. Mit ihrem hohen Motivationsgrad unterscheidet sie sich wesentlich von den meisten Arbeitszusammenhängen in Schule und Hochschule.“



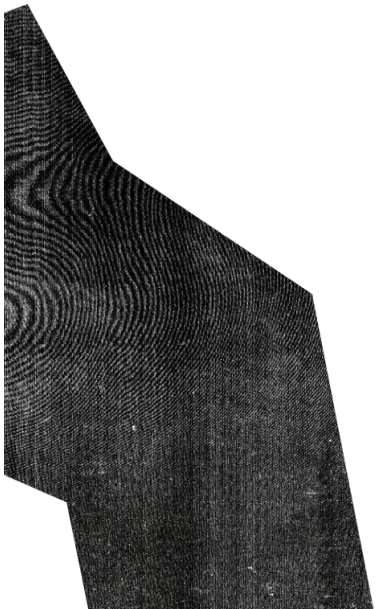
AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

„Da es kaum Vorerfahrungen dazu gibt, entwickelt jede/jeder im Arbeitsprozess ein eigenes System - sei es, dass Zeiteinheiten gebildet und strikt eingehalten werden, sei es, dass man sich von den Ereignissen und Prozessen tragen lässt und je nach Situation und Befindlichkeit künstlerisch oder wissenschaftlich arbeitet. Wesentlicher Bezugspunkt der Reflexionen ist das Tagebuch, in dem alle Stränge zusammenlaufen und neue entworfen werden.“



AUSWERTUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

„Wem diese Möglichkeiten gegeben sind, wird sein Leben anders leben -vielfältiger, interessierter, mit größerem persönlichen Gewinn, und sie/er wird -in kunstpädagogischer Verantwortung- Kindern und Jugendlichen vom ersten Tag an ganz andere Erfahrungsräume erschließen. Die erschreckende kunstpädagogische Wirklichkeit unserer Zeit könnte dann endlich der Vergangenheit angehören.“



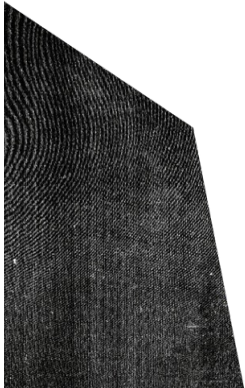
ZUSAMMENFASSUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

Ästhetische Forschung bezieht sich also auf alle real gegebenen wie fiktiv entworfenen Dinge, Objekte, Menschen und Situationen. Sie bedient sich aller zur Verfügung stehender Verfahren, Handlungsweisen und Erkenntnismöglichkeiten aus den Bereichen der Alltagserfahrung, der Kunst und der Wissenschaft.

Sie ist prozessorientiert und hat doch Ziele. Sie ist weitgehend frei in den Organisations- und Entscheidungsformen und wird somit in hohem Maße individuell bestimmt und verantwortet.

Sie knüpft an Bekanntem an und führt zu individuell Neuem, sie ist intensiv und erreicht in gelungenen Momenten Formen des Glücks (Flow,").

Ästhetische Forschung führt zu Erkenntnisformen, die sowohl rational sind, als auch vorrational, sowohl subjektiv als auch allgemein, sowohl über ästhetisch-künstlerische Sichtweisen als auch über den dokumentarisch - fotografischen Blick geprägt, sowohl über nachvollziehbare verbal-diskursive Akte strukturiert als auch von diffusen Formen des Denkens begleitet.



ZUSAMMENFASSUNG "ÄSTHETISCHE FORSCHUNG" (KÄMPF-JANSEN)

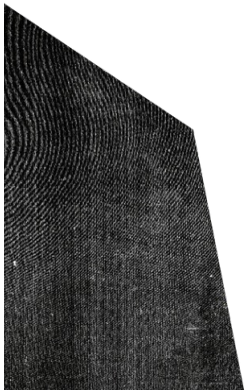
Ästhetische Forschung bezieht sich also auf alle real gegebenen wie fiktiv entworfenen Dinge, Objekte, Menschen und Situationen. Sie bedient sich aller zur Verfügung stehender Verfahren, Handlungsweisen und Erkenntnismöglichkeiten aus den Bereichen der Alltagserfahrung, der Kunst und der Wissenschaft.

Sie ist prozessorientiert und hat doch Ziele, die sich weitgehend frei in den Organisations- und Entscheidungsformen und wird somit in hohem Maße individuell bestimmt und variiert.

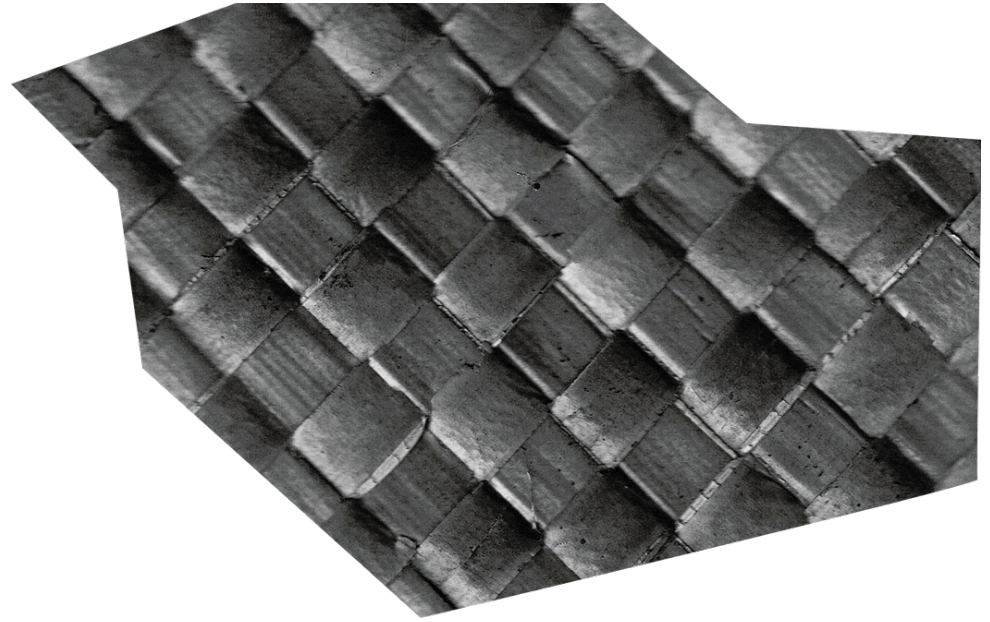
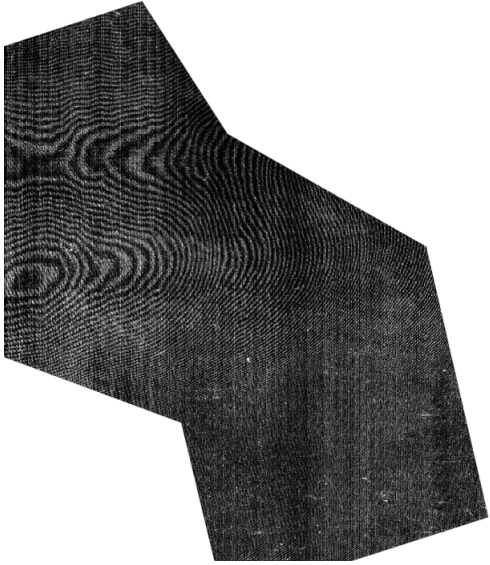
Sie knüpft an Bekanntes an und führt zu individuell Neuem, sie ist intensiv und erreicht in gelungenen Momenten Formen des Glücks (Flow, ").

Ästhetische Forschung führt zu Erkenntnisformen, die sowohl rational sind, als auch vorrational, sowohl subjektiv als auch allgemein, sowohl über ästhetisch-künstlerische Sichtweisen als auch über den dokumentarisch - fotografischen Blick geprägt, sowohl über nachvollziehbare verbal-diskursive Akte strukturiert als auch von diffusen Formen des Denkens begleitet.

NOCH ETWAS OFFEN?



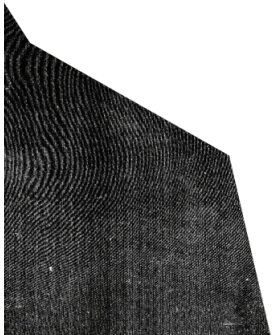
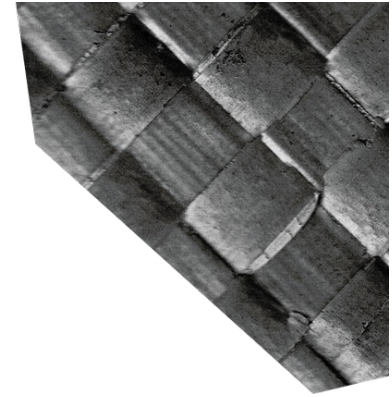
PAUSE



FORSCHUNGSSTAND

Weitere Zugänge zu Mensch-Ding-Verbindungen

1. Analyse der Dinge selbst (z. B. Analyse nach Dohmen/Herzmann sowie im Kontext ihrer Produktionsbedingungen und/oder zeit- und ortsspezifischen Verwendung)
2. Verbale Schilderungen von Menschen dokumentieren, die mit den Dingen verwickelt sind (z. B. durch Interviews, Story-Telling)
3. Beobachtung von unmittelbaren Praktiken zwischen Menschen und Dingen oder von Quellenmaterialien, die Praktiken dokumentieren
4. Weitere Ansätze künstlerischer Forschung (z. B. Extrapolieren, Souveniering...)



PROF. DR. JOHANNA TEWES

/imagine – Schule der Möglichkeiten
(Nachbereitung Praxissemester)

BW 3.1
06. Februar 2026

AUSBlick AUF DAS SEMINAR #2

Forschende Haltung (Freitag 10-17 Uhr)

1. Warm Up: Forschung
Bio-Grafie
2. Auswertung
Ästhetische Forschung
3. Pause
4. Stand eigenes
Forschungsprojekt

Dinge des Wissens II (Samstag 10-15 Uhr)

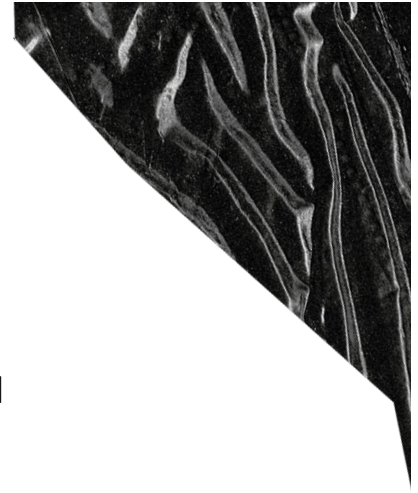
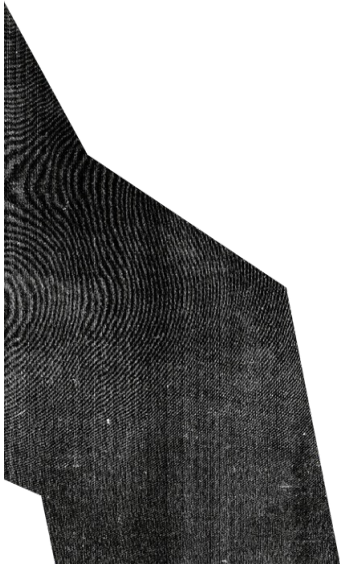
1. Zwischenstand /
Weiterarbeit am Projekt
2. Bewertungskriterien
3. Abschluss und Feedback

WARM UP

1. Wählt ein Polaroid aus, das am besten den aktuellen Stand eures Forschungsprojekts trifft.
2. Erläutert den anderen Eure Auswahl.

PRÜFUNGSFORMAT #1

Verfassen einer Hausarbeit (ca. 12 Seiten) die sozio-materielle Dingpraktiken ausgehend von der Artefaktanalyse nach Dohmen/Herzmann sowie weiteren Recherchen an einem selbstgewählten Beispiel schriftlich ausarbeitet.



PRÜFUNGSFORMAT #2

Erstellung eines temporären Schulmuseums, in dem Forschungsergebnisse zu den sozio-materiellen Dingefügen im schulischen Kontext mit allen Sinnen erfahrbar zur Darstellung gebracht werden (allein oder in 2er-Teams lösbar)

- Artefaktanalyse nach Dohmen/Herzmann aus Ausgangspunkt sowie vertiefende Weiterentwicklung des Forschungsansatzes durch weitere wissenschaftliche und/oder künstlerische Forschungsverfahren (vgl. Ästhetische Forschung) je nach individuellem Themenschwerpunkt.
- Darstellung der Forschungsergebnisse in sinnlich erfahrbaren Formaten (z. B. (Erklär-) video, Installation, Schaukasten, Modell, Lernspiel, Mapping...)
- Es ist auch möglich, mit fiktiven Wissens-Dingen zu arbeiten und eine zugehörige soziomaterielle schulische Praxis zu erfinden bzw. für die Zukunft zu imaginieren

Beschreibung und Reflexion (2-3 Seiten) der eigenen Forschungsleistung (Was ist gut gelungen? Was würden Sie beim nächsten Mal anders machen und warum? Welche persönlichen Erkenntnisse und Fragestellungen haben sich für mich aus der Beschäftigung mit dem Forschungsthema ergeben? Welche Schlüsse ziehe ich daraus für meine berufliche Praxis?)

FEEDBACK

Blitzlicht zum Seminarverlauf, jede/r darf reden,
solange sich der Kreisel dreht

